



Caritasverband
für die Diözese
Osnabrück e.V.



Start Guides

Monitoring Bericht

Stichtag: 30.06.2023

Berichtszeitraum:
01.01.2021 bis 30.06.2023

Fortschrittsberichterstattung zum niedersächsischen
„Start Guides“ - Programm



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung



Herausgeber:

Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.

Fachbereich Projektentwicklung

Projekt Zentrale Beratungsstelle „Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung“ (ZBS AuF III)

Knappsbrink 58

D - 49080 Osnabrück

E-Mail: zbs-auf@caritas-os.de

Internet: <http://www.zbs-auf.info>

Impressum:

<https://www.caritas-os.de/impressum/start>

© Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.

21. November 2023

18. Januar 2024 (Auflage 1.1)

Monitoring-Bericht:

Fortschrittsberichterstattung zum niedersächsischen „Start Guides“ – Programm – bis Juni 2023

Überblick

0. Hintergrund und Zusammenfassung	3
0.1 „Start Guides“ – Netzwerk.....	3
0.2 Monitoring-Bericht.....	3
0.3 Management Summary	3
1. Demografische Daten	6
1.1. Beratene Personen.....	6
1.2. Beratene Unternehmen	9
2. Vermittlungen.....	11
2.1 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung – nach Aufenthaltsstatus	12
2.2 Vermittlungen in sozv. Beschäftigung und betriebliche Berufsausbildung	14
2.3 Vermittlungen in Deutschkurse, Qualifizierungsmaßnahmen und Praktikum	15
3. Abschlüsse	17
4. Sonderthema: Welche Rolle spielt die Vermittlung von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufen im „Start Guides“ - Programm?	20
4.1 Methodik & Datenbasis.....	20
4.2 Definitionen.....	20
4.3 Methodische Fehlerquellen.....	21
4.4 Datenauswertung	22
4.5 Umfrage unter den „Start Guides“	22
5. Auswertung und Zusammenfassung der qualitativen Projektberichte	25
5.1 Zielgruppengruppenzusammensetzung.....	25
5.2 Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Arbeitsmarktintegration.....	25
6. Aktivitäten aus der „Start Guides“ – Projektarbeit.....	26
6.1 „Start Guides“ – Fachtag 2021: Was sind die aktuellen Herausforderungen für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Niedersachsen?	26
6.2 „Start Guides“ – Fachtag 2022: „Triple Win“ - Einwanderung zur Erwerbstätigkeit und Ausbildung fair gestalten	26
6.3 Sensibilisierung für Unternehmen: Fachveranstaltung des „Start Guide“-Projekts im nördl. Emsland	28
6.3 Mobil zum Ziel! Das „Start Guides“ –Projekt in Hameln-Pyrmont unterwegs im Beratungsbus	28
7. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	30

0. Hintergrund und Zusammenfassung

0.1 „Start Guides“ – Netzwerk

In Niedersachsen unterstützen **21 regionale „Start Guide“-Projekte** (bis zum 31.12.2022 23 Projekte) die Arbeitsmarktintegration von Fach- und Nachwuchskräften aus Drittstaaten mit und ohne Fluchthintergrund sowie von Unionsbürger*innen. Die „Start Guides“ beraten Zugewanderte und Betriebe aus Niedersachsen passgenau bei der Anbahnung und nachhaltigen Sicherung von Ausbildungen und Beschäftigungsverhältnissen und unterstützen beide Seiten durch praktische Hilfen bei der betrieblichen Integration sowie bei Fragen zum Aufenthaltsrecht oder zur Arbeitsmarktförderung.

Ferner ist es Aufgabe der „Start Guides“, niedersächsische Unternehmen für die Möglichkeiten der Fach- und Nachwuchskräfteicherung durch Zuwanderinnen und Zuwanderer als Beitrag zur nachhaltigen Behebung des Fachkräftemangels zu sensibilisieren.

In ihrer Beratungstätigkeit agieren die „Start Guides“ in enger Abstimmung mit einem breiten Netzwerk an Arbeitsmarktpartnern, wie beispielsweise den Arbeitsagenturen, Jobcentern und weiteren Akteuren vor Ort.

Die **„Zentrale Beratungsstelle Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung (ZBS AuF III)“** ist das Koordinierungsprojekt im „Start Guides“-Netzwerk. Für Arbeitsmarktakteure aus Niedersachsen stellt die ZBS AuF III über die Projektwebsite www.zbs-auf.info rechtliche Fachinformationen in Form von [Arbeitshilfen](#) und einer umfangreichen [FAQ-Liste](#) zur Verfügung. Interessierte können zudem einen kostenfreien Newsletter zu Themen rund um die Arbeitsmarktintegration beziehen. Zudem ist das Koordinierungsprojekt zuständig für die Erstellung des Monitoring-Berichts.

Das „Start Guides“-Netzwerk wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. Mit der „Start Guides“-Förderung wird das bisherige Programm „Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und Integrationsmoderatoren“ fortgesetzt und weiterentwickelt.

0.2 Monitoring-Bericht

Der Monitoring-Bericht basiert auf der Datenerhebung im Rahmen der halbjährlichen Fortschrittsberichterstattung durch die 21 regionalen „Start Guides“ – Projekte. Bei dieser werden neben demografischen Daten zu den beratenen Zugewanderten mit und ohne Fluchthintergrund (im Folgenden: Personen) auch Informationen zu den beratenen Unternehmen aus Niedersachsen gesammelt. Von besonderem Interesse sind zudem die Daten zu Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung und Qualifizierungen sowie die erfolgreichen Abschlüsse von Ausbildungen und Qualifizierungen von durch die „Start Guides“ – Projekte beratenen Personen. Hier liegt der Fokus der Auswertung auf den Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen und in betriebliche Berufsausbildungen. Die Ergebnisse werden vor allem in Prozentangaben dargestellt und bei Bedarf um die Fallzahlen ergänzt. Zu einzelnen Untersuchungsgegenständen liegen nur geringe Fallzahlen vor. Hier wird auf die Ausweisung von Prozentangaben verzichtet.

In Kapitel fünf wird das Datenmaterial durch die Vorstellung exemplarischer Aktivitäten im Rahmen des „Start Guides“ – Programms ergänzt.

0.3 Management Summary

Der vorliegende Monitoring-Bericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten der 23 regionalen „Start Guides“ - Projekte im Zeitraum 01. Januar 2021 bis 30. Juni 2023. Trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu Beginn der Programmlaufzeit sowie des Krieges in der Ukraine ab Frühjahr 2022 konnten einige Integrationserfolge erzielt werden.

Insgesamt wurden **3.289 Personen beraten**. Knapp 60 % der beratenen Personen waren **Männer (57,2 %)** und vier von zehn waren **Frauen (42,7 %)**. **2.106 Personen** hatten einen **Fluchthintergrund (64,1%)**, 806 Personen waren Erwerbsmigrant*innen (24,6 %) und 373 Personen kamen aus der EU (11,4 %). Knapp die Hälfte aller beratenen Personen kam aus den **Top 8 – Asylherkunftsländern (48,3 %)**.

Lediglich 104 von 3.289 Personen befanden sich zum Zeitpunkt der Beratung noch im Ausland (3,2 %). Handlungsschwerpunkt bleibt somit die Beratung und Begleitung von im Inland lebenden Zugewanderten – insbesondere von **Schutzberechtigten, Geduldeten oder Gestatteten** – sowie der Unternehmen, die sie beschäftigen (wollen).

Neben Personen mit Zuwanderungsgeschichte wurden zudem **2.742 Unternehmen** in Fragen der Fach- und Arbeitskräftesicherung durch Zugewanderte beraten. Die dominierenden Branchen waren nach der [Wirtschaftszweignklassifikation](#) das **Gesundheit/Sozialwesen (447 Betriebe, 16,3 %)** und das **Verarbeitendes Gewerbe (435 Betriebe, 15,9 %)**. Dabei hatte gut die Hälfte der Betriebe (**54,1 %**) **weniger als 50 Beschäftigte**.

Im Laufe der Beratung durch die „Start Guides“ gab es insgesamt **927 Vermittlungen von Zugewanderte** mit oder ohne Fluchthintergrund in **Arbeit**, darunter **835 Vermittlungen** in eine **sozialversicherungspflichtige (sozv.) Beschäftigung** vermittelt. **278 Personen** konnten mit Unterstützung der „Start Guides“ bis Juni 2023 einen **Ausbildungs- oder ein Studienplatz finden**. Darüber hinaus wurden **1.286 Qualifizierungen, Praktika oder Sprachkurse** vermittelt.

Insgesamt 259 Qualifizierungen oder Sprachkurse und **36 Berufsausbildungen** konnten während der Beratung durch die „Start Guides“ bis **Juni 2023 erfolgreich abgeschlossen** werden.

Besondere Entwicklungen:

Auch im ersten Halbjahr 2023 **verfestigte sich der Frauenanteil** sowohl unter den **beratenen Personen** (erstes Halbjahr 2021: 34,3 %; 2/2021: 40,8 %; 1/2022: 48,2 %; 2/2022: 45,2 %; 1/2023: 46,6 %) als auch unter den **Vermittlungen** (1/2021: 30,3 %; 2/2021: 39,4 %; 1/2022: 48,6 %; 2/2022: 45,2 %; 1/2023: 44,6 %) auf einem konstant hohen Niveau.

Geflüchtete sind nach wie vor die **größte Gruppe** unter den **neu beratenen Personen**. Nachdem der Anteil Geflüchteter zuletzt konstant rückläufig war und seit dem zweiten Halbjahr 2022 wieder zu und liegt nun im ersten Halbjahr 2023 bei 64,3 % (1/2021: 75,2 %; 2/2021: 59,3 %; 1/2022: 58,7 %; 2/2022: 62,1 %). Insbesondere bedingt durch die erstmalige Beratung einiger Ukrainer*innen¹, steigt der Anteil bei Schutzberechtigten weiter an. Im zweiten Halbjahr 2022 lag er auf dem vorläufigen Höchstwert von 41,8 %. Im ersten Halbjahr 2023 ist er wieder etwas rückläufig (1/2021: 39,7 %; 2/2021: 33,8 %; 1/2022: 39,3 %; 1/2023: 37,0 %).

Es ist davon auszugehen, dass die Arbeitsmarktberatungsbedarfe von Geflüchteten aus der Ukraine mit der Zeit zunehmen werden. Somit ist damit zu rechnen, dass die **Beratung geflüchteter Menschen** auch insgesamt **von Bedeutung bleiben wird**.

Bei den Vermittlungen in Deutschkurse gab es im ersten Halbjahr 2022 erhebliche Zuwächse (höchster Anteil an Vermittlungen mit 38,0 %). Hierunter waren viele Ukrainer*innen, die zum Beispiel einen grundsätzlich freien Zugang zu Erstorientierungs- und Integrationskursen haben⁴ (zu den Hintergründen s. Fußnote² sowie die Erläuterungen zu Tabelle 6). In 2/2022 ging die Vermittlung in Deutschkurse wieder deutlich zurück (22,4 %). In 1/2023 nahmen die Vermittlungen wieder deutlich zu (34,0 %).

Seit dem zweiten Halbjahr 2021 befinden die Vermittlungen in Betriebliche Berufsausbildungen in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe auf konstant hohem Niveau (1/2021: 6; 2/2021: 10; 1/2022: 10;

¹ Ausgelöst durch den Krieg aus der Ukraine, hat die Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine stark zugenommen. Bis zum 17.10.2022 wurden lt. Bundesinnenministerium 1.008.935 ukrainische Kriegsflüchtlinge in Deutschland registriert (s. <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>). Durch die Aktivierung der EU-Massenzustromrichtlinie am 03. März 2022 erhalten geflüchtete Ukrainer*innen eine Aufenthaltserlaubnis nach §24 AufenthG im vereinfachten Verfahren, d.h. sie müssen keinen Asylantrag stellen. Daher zählt die Ukraine auch nicht zu den sog. Top-8-Asylherkunftsländern.

2/2022: 12). In 2022 fanden so mit Abstand die meisten Vermittlungen in dieses Berufssegment statt (22 von 60 Vermittlungen; 24,4 %). Wie schon im ersten Halbjahr 2022 (10 von 33 Vermittlungen in eine „Betriebliche Berufsausbildung, 30,3 %) fanden auch in im zweiten Halbjahr 2022 die meisten Vermittlungen in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufen statt (12 von 37). Auch in 2023 befinden sich die Vermittlungsdaten auf einem ähnlich Niveau (1/2023: 10).

Insgesamt ist die Vermittlung in Betriebliche Berufsausbildungen seit dem Jahr 2022 leicht rückläufig. Die Vermittlungszahlen in schulische Berufsausbildungen steigen hingegen kontinuierlich an und verzeichneten in 1/2023 (19) einen neuen Höchststand. Die meisten Vermittlungen in eine Schulische Berufsausbildung fanden in Soziale Dienstleistungsberufe (28, 48,3 %) statt, gefolgt von medizinischen und nicht-medizinischen Gesundheitsberufen (18, 31,3 %).

Hinweis 1: Zwischen und innerhalb einzelner im Bericht aufgeführter Tabellen kommt es aufgrund fehlender Werte in den Rohdaten zu geringfügigen Abweichungen in den jeweils zur Verfügung stehenden Grundgesamtheiten.

Die Prozentangaben in jeder Tabelle geben immer die Relation des betrachteten Wertes zum Wert in der Zeile „Insgesamt“ an.

Hinweis 2: In Kapitel 1 finden Sie als Ergänzung zu den Zahlen zu den beratenen Personen und Unternehmen Vergleichsdaten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN) zur jeweiligen Grundgesamtheit in Niedersachsen. U.a. aufgrund unterschiedlicher Vergleichszeiträume und Kategoriebildungen lassen sich die Daten jedoch nur eingeschränkt miteinander vergleichen. Die Vergleichsdaten sollen lediglich grobe Anhaltspunkte darstellen.

1. Demografische Daten

1.1. Beratene Personen

Geschlecht, Alter und Behinderung:

- ✓ **Insgesamt** wurden bis Juni 2023 **3.289 Personen** durch die Start Guides beraten (s. Tabelle 1).
- ✓ Dabei wurden im Berichtszeitraum **Juli bis Juni 2023** (im Folgenden: 1/2023) **614 Personen erstmalig beraten**.
- ✓ Insgesamt gab es **23.471 Beratungskontakte zu Personen** (1/2021: 4.207; 2/2021: 5.061; 1/2022: 5.649; 2/2022: 4.461; 1/2023: 4.093). Hierunter fallen u.a. persönliche Gespräche, relevante Telefonate, relevanter Schriftverkehr).
- ✓ Insgesamt waren **57,3 %** der beratenen Personen **Männer (1.883)**, **42,7 %** waren **Frauen (1.403)**, **3 Personen** waren **divers**.
- ✓ Insgesamt waren knapp zwei Drittel der beratenen Personen unter **35 Jahre (62,2 %)**, knapp neun von zehn Personen **waren unter 45 Jahre (87,4 %)**.
- ✓ **30 der beratenen Personen** hatten eine **Behinderung (1,4 %)**.

Besondere Entwicklungen:

- ✓ Der Frauenanteil unter den beratenen Personen ist im Verlauf des ersten Programmjahres 2021 deutlich gestiegen und sich hat sich seitdem auf konstant hohem Niveau verfestigt, mittlerweile sind annähernd die Hälfte aller neuberatenen Personen weiblich (1/2021: 34,3 %; 2/2021: 40,8 %; 1/2022: 47,9 %; 2/2022: 45,2 %; 46,6 %).

Tabelle 1: Beratene Personen: Geschlecht, Alter, Behinderung; 01/2021 – 01/2023

Beratene Personen	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	2022	Prozent	1. Halbjahr 2023*	Prozent	Anteile unter ausl. Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter in NDS (31.12.22)**
insgesamt	3289	100,0%	1441	100,0%	1229	100,0%	614	100,0%	100,0% (748.910)
Geschlecht	3289		1441		1229		614		
weiblich	1403	42,7%	539	37,4%	575	46,8%	286	46,6%	46,9 %
männlich	1883	57,3%	902	62,6%	651	53,0%	328	53,4%	53,1 %
divers	3	0,1%	0	0,0%	3	0,2%	0	0,0%	n/a
Alter	3289		1441		1229		614		
Unter 25 Jahre	809	24,6%	394	27,3%	279	22,7%	135	22,0%	13,4 %
25 bis unter 35 Jahre	1237	37,6%	534	37,1%	464	37,8%	237	38,6%	28,5 %
35 bis unter 45 Jahre	826	25,1%	346	24,0%	312	25,4%	167	27,2%	25,6 %
45 bis unter 55 Jahre	343	10,4%	142	9,9%	139	11,3%	61	9,9%	20,2 %
Über 55 Jahre	74	2,2%	25	1,7%	35	2,8%	14	2,3%	12,3 %
Behinderung	3289		1441		1229		614		
Ja	30	0,9%	15	1,0%	13	1,1%	2	0,3%	n/a
Nein	3259	99,1%	1426	99,0%	1216	98,9%	612	99,7%	n/a

* gezählt werden hier nur die erstmalig im Berichtszeitraum beratenen (neu hinzugekommenen) Personen.

** Eig. Berechnung nach Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN), Stand 31.12.2022:

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>, Ausländische Bevölkerung nach Geschlecht und Altersjahren (75) (Kreis).

Hinweis: In der Tabelle kann es zu leichten Abweichungen zwischen den Werten in der Spalte "insgesamt" sowie den jeweiligen Summenwerte je Halbjahr kommen. Hintergrund ist, dass die Spalte "insgesamt" einzelne Daten aus dem 2. Halbjahr 2023 enthalten kann.

Aufenthaltsstatus und Zuwanderungshintergrund:

- ✓ **2.102** aller bis Juni 2023 beratenen Personen waren **Geflüchtete (64,1 %)**, 806 Personen waren dem Bereich **Erwerbsmigration (24,6 %)** zuzuordnen, bei 373 Personen handelte es sich um **EU-Bürger*innen (11,4 %)** (s. Tabelle 2).
- ✓ 55,3 % der beratenen Personen sind **nach 2015 und vor 2020 zugewandert (1.814), 32,7 % (1.071) seit 2020**.
- ✓ Knapp die Hälfte der beratenen Personen (1.586) kam aus den **TOP 8 – Asylherkunftsländern (48,3 %)**, mit Abstand die meisten aus **Syrien (20,6 %)**, gefolgt von Irak (9,5 %) und Afghanistan (8,0 %).

Besondere Entwicklungen:

- ✓ Geflüchtete sind nach wie vor die größte Gruppe unter den neu beratenen Personen. Nachdem der Anteil Geflüchteter in 2021 zunächst rückläufig war und nahm er in 2022 wieder zu und liegt in 1/2023 bei 63,4 % (1/2021: 75,2 %; 2/2021: 59,3 %; 1/2022: 58,7 %; 2/2022: 62,1 %).
- ✓ Insbesondere bedingt durch die erstmalige Beratung einiger Ukrainer*innen², stieg der Anteil bei Schutzberechtigten zuletzt weiter an. In 2/2022 lag er auf dem vorläufigen Höchstwert von 41,8 %. In 1/2023 ist wieder etwas rückläufig (1/2021: 39,7 %; 2/2021: 33,8 %; 1/2022: 39,3 %; 1/2023: 37,0 %).
- ✓ Nachdem der Anteil von Aufenthaltsgestatteten zunächst rückläufig war, nimmt er seit 2/2022 wieder zu und liegt nun in 1/2023 bei 19,9 % (1/2021: 24,2 %; 2/2021: 15,4 %, 1/2022: 12,2 %).
- ✓ Deutlich zugenommen hatten in 1/2022 die Anteile von Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke eines Studium bzw. einer Ausbildung. Die Quoten haben sich nun bei rund 10 % stabilisiert. (1/2021: 4,4 %; 2/2021: 3,8; 1/2022: 10,5 %; 2/2022: 7,4 %; 1/2023: 9,0 %).³
- ✓ Der Anteil von Personen mit einer Duldung war konstant rückläufig und verzeichnete im aktuellen Berichtszeitraum wieder einen kleinen Zuwachs und liegt nun bei 6,5 % (1/2021 11,3 %; 2/2021: 10,1 %; 1/2022: 7,1 %; 2/2022: 4,8 %).
- ✓ Der Anteil von seit 2020 neuzugewanderten Personen nimmt weiter deutlich zu und liegt nun in 1/2023 erstmalig bei über der Hälfte aller neu beratenen Personen (1/2021: 12,7 %, 2/2021: 18,2 %; 35,0 %; 2/2022: 48,3 %; 1/2023: 57,4 %).
- ✓ Nachdem der Anteil von Personen aus den Top-8-Asyl-HKL zunächst rückläufig war und in 2/2022 wieder deutlich zunahm, liegt er in 1/2023 noch bei 41,7 % (1/2021: 59,3 %; 2/2021: 52,7 %; 1/2022: 40,6 %; 2/2022: 50,7 %).
- ✓ Seit 1/2022 ist die Ukraine nach Syrien das zweithäufigste Herkunftsland, der Höchststand war 2/2022 (12,0 %). Aktuell liegt er bei 11,1 %. Der Anteil von Syrien ist hingegen tendenziell rückläufig und liegt in 1/2023 bei 15,1 %.

² Ausgelöst durch den Krieg aus der Ukraine, hat die Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine stark zugenommen. Bis zum 17.10.2022 wurden lt. Bundesinnenministerium 1.008.935 ukrainische Kriegsflüchtlinge in Deutschland registriert (s. <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>). Durch die Aktivierung der EU-Massenzustromrichtlinie am 03. März 2022 erhalten geflüchtete Ukrainer*innen eine Aufenthaltserlaubnis nach §24 AufenthG im vereinfachten Verfahren, d.h. sie müssen keinen Asylantrag stellen. Daher zählt die Ukraine auch nicht zu den sog. Top-8-Asylherkunftsländern.

³ Dies hängt möglicherweise zum Teil mit dem Zuzug von aus der Ukraine geflüchteten Studierenden aus Drittstaaten zusammen, die in Deutschland eine Aufenthaltserlaubnis zur Fortsetzung ihres Studiums erteilt bekommen haben. Laut dem Bundesinnenministerium lebten am 19. Oktober 202 34.000 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ohne ukrainische Staatsbürgerschaft in Deutschland (s. <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>).

Tabelle 2: Beratene Personen: Aufenthaltsstatus und Zuwanderungshintergrund; 01/2021 – 01/2023

Beratene Personen	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	2022	Prozent	1. Halbjahr 2023	Prozent	Anteile unter ausl. Gesamtbevölkerung in NDS
insgesamt	3281	100,0%	1441	100,0%	1221	100,0%	614	100,0%	100% (1.045.140)**
Aufenthaltszweck	3281		1441		1221		614		
Geflüchtete	2102	64,1%	976	67,7%	734	60,1%	389	63,4%	19,2 %
Erwerbsmigrant*innen	806	24,6%	269	18,7%	369	30,2%	166	27,0%	38,3 %
EU-Bürger*innen	373	11,4%	196	13,6%	118	9,7%	59	9,6%	42,5 %
Aufenthaltsstatus/-titel	3281		1441		1221		614		
Schutzberechtigte	1254	38,2%	533	37,0%	493	40,4%	227	37,0%	14,6 %
Aufenthaltsgestattete	578	17,6%	288	20,0%	166	13,6%	122	19,9%	2,9 %
Geduldete	270	8,2%	155	10,8%	75	6,1%	40	6,5%	2,5 %
AT weg. Ausbildung/Studium	227	6,9%	59	4,1%	112	9,2%	55	9,0%	1,8 %
AT weg. Erwerbstätigkeit	136	4,1%	48	3,3%	64	5,2%	24	3,9%	1,8 %
Sonstige	443	13,5%	162	11,2%	193	15,8%	87	14,2%	33,9 %
EU-Bürgerinnen	373	11,4%	196	13,6%	118	9,7%	59	9,6%	42,5 %
Zuwanderungszeitraum	3278		1441		1219		613		
vor 2015	393	12,0%	207	14,4%	143	11,7%	42	6,9%	41,4 %***
vor 2020	1814	55,3%	1013	70,3%	581	47,7%	219	35,7%	26,7 %
seit 2020	1071	32,7%	221	15,3%	495	40,6%	352	57,4%	31,9 %
Herkunftsland (HKL)	3281	100,0%	1441	100,0%	1221	100,0%	614	100,0%	
TOP 8 – Asyl HKL	1586	48,3%	777	53,9%	552	45,2%	256	41,7%	21,2 %
Syrien	677	20,6%	370	25,7%	213	17,4%	93	15,1%	9,2 %
Afghanistan	261	8,0%	120	8,3%	92	7,5%	49	8,0%	2,8 %
Irak	312	9,5%	149	10,3%	106	8,7%	57	9,3%	4,5 %
Iran	198	6,0%	84	5,8%	78	6,4%	36	5,9%	1,2 %
Somalia	23	0,7%	14	1,0%	7	0,6%	2	0,3%	0,4 %
Russische Föderation	62	1,9%	21	1,5%	31	2,5%	10	1,6%	2,3 %
Pakistan	35	1,1%	13	0,9%	16	1,3%	6	1,0%	0,5 %
Georgien	18	0,5%	6	0,4%	9	0,7%	3	0,5%	0,5 %
Ukraine	206	6,3%	6	0,4%	132	10,8%	68	11,1%	11,4 %

** Eig. Berechnung nach Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN), Stand 31.12.2021:

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>, Tabelle Ausländische Bevölkerung am 31.12.2021 in Niedersachsen nach aufenthaltsrechtlichem Status.

*** In den Daten des LSN werden die folgenden Zeiträume ausgewiesen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 4 Jahre, 4 bis unter 6 Jahre, 6 bis unter 8 Jahre, 8 bis unter 10 Jahre, 10 Jahre u.m.):

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>, Tabelle Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit (119) und Aufenthaltsdauer (Land), Stand 31.12.2022.

Hinweis: In der Tabelle kann es zu leichten Abweichungen zwischen den Werten in der Spalte "insgesamt" sowie den jeweiligen Summenwerte je Halbjahr kommen. Hintergrund ist, dass die Spalte "insgesamt" einzelne Daten aus dem 2. Halbjahr 2023 enthalten kann.

1.2. Beratene Unternehmen

Regionen, Branchen, Betriebsgrößen und Ansprechpersonen:

- ✓ Insgesamt wurden **bis Juni 2023 2.742 Unternehmen** durch die Start Guides beraten (s. Tabelle 3).
- ✓ Im Berichtszeitraum **Januar bis Juni 2023** wurden **356 Unternehmen erstmalig beraten**.
- ✓ Insgesamt gab es **9.078 Beratungskontakte zu Unternehmen** (01/2021: 1.417; 02/2021: 2.151; 01/2022: 2.553; 2/2022: 2.310; 1/2023: 647). Hierunter fallen u.a. persönliche Gespräche, relevante Telefonate, relevanter Schriftverkehr.
- ✓ Insgesamt **2.323 Betriebe** kamen aus **Niedersachsen (84,7%)**, 155 Betriebe kamen aus dem Nachbarbundesland Hamburg (5,7 %).
- ✓ Die insgesamt dominierenden Branchen bei den beratenen Unternehmen waren nach der [Wirtschaftszweigklassifikation](#) der Bereich **Gesundheit/Sozialwesen (447 Betriebe, 16,3 %)**. **Vor dem Verarbeitenden Gewerbe (435, 15,9 %)**. Der Bereich Handel/Reparatur/Verkehr/Lager folgt mit 15,7 % (430) vor dem Baugewerbe (296, 10,8 %). Aus dem Gastgewerbe stammten hingegen lediglich 5,6 % (158) der Betriebe.
- ✓ Bei 3,6 % der beratenen Betriebe handelte es sich um Zeitarbeitsunternehmen (insgesamt 98 Betriebe).
- ✓ 39,3 % der beratenen Betriebe hatte 10 – 49 Beschäftigte (1.076), **gut die Hälfte der Betriebe (1.484, 54,1 %) hatte weniger als 50 Beschäftigte**. Knapp jeder Fünfte Betrieb hatte mehr als 249 Beschäftigte (467, 17,0 %).

Besondere Entwicklungen:

- ✓ An der Spitze der am häufigsten beratenen Unternehmen wechseln sich die Bereiche Handel/Reparatur/Verkehr/Lager, Gesundheit/Sozialwesen und Verarbeitendes Gewerbe regelmäßig ab. In 1/2023 hatten die Bereiche Handel/Reparatur/Verkehr/Lager (72; 20,2 %) und Gesundheit/Sozialwesen (70; 19,7 %) mit ihren jeweiligen Bestwerten deutlich die Nase vorn. Das Verarbeitende Gewerbe fiel hingegen in 1/2023 deutlich ab (42, 11,8 %).
- ✓ Der Anteil des Bausektors unterliegt erheblichen Schwankungen: in 2/2022 hat sich der Anteil der beratenen Betriebe aus dem Baugewerbe im Gegensatz zu 1/2022 mehr als verdoppelt. In 1/2023 hat sich der Anteil hingegen wieder halbiert (1/2022: 7,0 %; 2/2022: 15,6 %; 1/2023: 7,0).
- ✓ Der Anteil der Großbetriebe nimmt stetig ab, von 20,4 % in 1/2021 auf 14,9 % in 1/2023.

Tabelle 3: Beratene Unternehmen: Regionen, Branchen, Betriebsgrößen und Ansprechpersonen; 01/2021 – 12/2023

Beratene Unternehmen	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	2022	Prozent	1. Halbjahr 2023	Prozent	Anteile u. allen nds. Betrieben
Insgesamt	2742	100,0%	1219	100,0%	1160	100,0%	356	100,0%	100 % (312.623) ***
Region der Betriebsstätte	2742		1219		1160		356		n/a
Leine-Weser	682	24,9%	267	21,9%	306	26,4%	109	30,6%	86.607
Lüneburg	305	11,1%	96	7,9%	152	13,1%	55	15,4%	67.940
Braunschweig	426	15,5%	209	17,1%	148	12,8%	69	19,4%	52.879
Weser-Ems	910	33,2%	422	34,6%	401	34,6%	85	23,9%	105.197
Bremen	38	1,4%	15	1,2%	18	1,6%	5	1,4%	n/a
Hamburg	155	5,7%	65	5,3%	74	6,4%	13	3,7%	n/a
Nordrhein-Westfalen	60	2,2%	28	2,3%	25	2,2%	7	2,0%	n/a
Sachsen-Anhalt	6	0,2%	3	0,2%	2	0,2%	1	0,3%	n/a
Hessen	12	0,4%	6	0,5%	3	0,3%	3	0,8%	n/a
andere Bundesländer	148	5,4%	108	8,9%	31	2,7%	9	2,5%	n/a
Branche*	2742		1219		1160		356		
Landw./ Forstw./ Fischerei/ Bergbau (A,B)	119	4,3%	74	6,1%	34	2,9%	11	3,1%	n/a
Verarbeitenden Gewerbe (C)	435	15,9%	206	16,9%	187	16,1%	42	11,8%	5,6 %
Baugewerbe (F)	296	10,8%	144	11,8%	125	10,8%	25	7,0%	10,7 %
Handel/Reparatur/Verkehr/Lage r (G,H)	430	15,7%	188	15,4%	170	14,7%	72	20,2%	19,6 %
Gastgewerbe (I)	158	5,8%	65	5,3%	67	5,8%	26	7,3%	7,0 %
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen (N)	194	7,1%	85	7,0%	88	7,6%	21	5,9%	6,2 %
Erziehung/ Bildung (P)	178	6,5%	61	5,0%	83	7,2%	31	8,7%	2,9 %
Gesundheit/ Sozialwesen (Q)	447	16,3%	202	16,6%	175	15,1%	70	19,7%	8,5 %
sonstige Branchen	485	17,7%	194	15,9%	231	19,9%	58	16,3%	54,2 %
Zeitarbeit	2742		1219		1160		356		
ja	98	3,6%	51	4,2%	36	3,1%	11	3,1%	n/a
nein	2644	96,4%	1168	95,8%	1124	96,9%	345	96,9%	n/a
Größe der Betriebstätte	2741		1218		1160		356		
bis 9 Personen	408	14,9%	174	14,3%	191	16,5%	41	11,5%	82,9%
10 bis 49 Personen	1076	39,3%	458	37,6%	469	40,4%	144	40,4%	13,7%
50 bis 249 Personen	790	28,8%	355	29,1%	317	27,3%	118	33,1%	2,9%
ab 250 Personen	467	17,0%	231	19,0%	183	15,8%	53	14,9%	0,4%

* gezählt werden hier nur die erstmalig im Berichtszeitraum beratenen (neu hinzugekommenen) Unternehmen.

**In Anlehnung an die Abschnitte der [Klassifikation der Wirtschaftszweige](#) (WZ 2008) des Statistischen Bundesamtes. Aufgeführt werden nur Branchen mit einer relevanten Anzahl Nennungen. Eine Ausnahme bildet hier das Gastgewerbe, in dem typischerweise viele Zugewanderte beschäftigt sind.

***Nach Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN), Stand 30.09.2022: https://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/themen/unternehmen_gewerbeanzeigen_insolvenzen/unternehmen_in_niedersachsen/unternehmen-in-niedersachsen-tabellen-und-grafiken-181627.html, Tabelle Rechtliche Einheiten (Unternehmen) mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Umsatz sowie Niederlassungen (Betriebe) mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen.

Hinweis: In der Tabelle kann es zu leichten Abweichungen zwischen den Werten in der Spalte "insgesamt" sowie den jeweiligen Summenwerte je Halbjahr kommen. Hintergrund ist, dass die Spalte "insgesamt" einzelne Daten aus dem 2. Halbjahr 2023 enthalten kann.

2. Vermittlungen

Bei den hier beschriebenen Vermittlungen handelt sich um „begleitete Vermittlungen“, die jeweils während des Beratungsprozesses durch eine*n Start Guide und ggf. mit Beteiligung von weiteren Netzwerkpartner*innen (u.a. Arbeitsverwaltungen, korrespondierende Arbeitsmarktprojekte) zu Stande gekommen sind.

Keine Vermittlungsquoten: Da Mehrfachvermittlungen je Person möglich sind und sich zudem die individuellen Beratungsbedarfe von Person zu Person unterscheiden, lassen sich Vermittlungsquoten nicht sinnvoll berechnen.

Die folgenden **Vermittlungsarten** werden erfasst:

- ✓ **Vermittlungen in Arbeit:** hierzu zählen Vermittlungen in „sozv. Beschäftigung“, „Minijob“, „Selbstst. Erwerbstätigkeit“ und „Sonstige“ (z.B. Au-Pair, FSJ).
- ✓ **Vermittlungen in Ausbildung/Studium:** hierzu zählen Vermittlungen in „Betriebliche Berufsausbildung“, „Außerbetriebliche Berufsausbildung“, „Schulische Berufsausbildung“ und „Studium“.
- ✓ **Vermittlungen in Qualifizierung/Sprachkurs/Praktikum:** hierzu zählen Vermittlungen in „Anpassungsqualifizierung“, „Einstiegsqualifizierung“, „Deutschkurs“, „Maßnahme zum Erwerb berufspraktischer Kenntnisse“, „Maßnahme zum Erwerb berufstheoretischer Kenntnisse“, „Sonstiges Praktikum“ (z.B. Orientierungspraktikum).

Geschlecht, Alter und Behinderung:

- ✓ Bis Juni 2023 erfolgten **2.538 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung** (s. Tabelle 6). Dabei waren **Mehrfachvermittlungen je Person möglich**. Insgesamt wurden 3.281 Personen beraten.
- ✓ **58,5 % der vermittelten Personen waren Männer, 41,4 % der vermittelten Personen waren Frauen**, 0,1 % waren divers. Diese Anteile sind annähernd deckungsgleich mit der Verteilung unter allen beratenen Personen (s. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..**).
- ✓ **64,6 % der vermittelten Personen waren unter 35 Jahre alt, 88,6 % waren unter 45 Jahre**. Diese Anteile sind annähernd deckungsgleich mit der Verteilung unter allen beratenen Personen.
- ✓ **25 mal wurden Personen mit Behinderung vermittelt**, bei insgesamt 30 beratenen Personen.

Besondere Entwicklungen:

- ✓ Der Frauenanteil bei den Vermittlungen war in 2/2022 hielt sich im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum bei konstant 45,3 % (01/2021: 30,3 %; 02/2021: 39,4 %; 01/2022: 48,4 %). Der Frauenanteil unter den Vermittlungen ist jedoch annähernd deckungsgleich mit der Verteilung unter allen beratenen Personen (01/2021: 34,3 %; 02/2021: 40,8 %; 01/2022: 47,9 %; 2/2022: 45,3; 1/2023: 46,4 %).

Tabelle 4: Vermittlungen: Geschlecht, Alter und Behinderung; 01/2021 bis 06/2023

Vermittlungen	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	2022	Prozent	1. Halbjahr 2023	Prozent
insgesamt	2538	100,0%	991	100,0%	1043	100,0%	504	100,0%
Geschlecht	2538		991		1043		504	
Weiblich	1051	41,4%	353	35,6%	473	45,3%	225	44,6%
Männlich	1485	58,5%	638	64,4%	568	54,5%	279	55,4%
Divers	2	0,1%	0	0,0%	2	0,2%	0	0,0%
Alter	2537		991		1042		504	
Unter 25 Jahre	681	26,8%	273	27,5%	274	26,3%	134	26,6%
25 bis unter 35 Jahre	957	37,7%	351	35,4%	409	39,3%	197	39,1%
35 bis unter 45 Jahre	610	24,0%	251	25,3%	234	22,5%	125	24,8%
45 bis unter 55 Jahre	251	9,9%	102	10,3%	110	10,6%	39	7,7%
Über 55 Jahre	38	1,5%	14	1,4%	15	1,4%	9	1,8%
Behinderung	2537	100,0%	991		1042		504	
Ja	25	1,0%	10	1,0%	13	1,2%	2	0,4%
nein	2512	99,0%	981	99,0%	1029	98,8%	502	99,6%

* gezählt werden hier nur die erstmalig im Berichtszeitraum beratene (neu hinzugekommenen) Personen.

2.1 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung – nach Aufenthaltsstatus

2.491 Vermittlungen bis Juni 2023 in Arbeit, Ausbildung/Studium und Qualifizierung/Sprachkurs/Praktikum verteilen sich wie folgt auf die **einzelnen Zuwanderungsgruppen** (s. Tabelle 8, insgesamt 2.538 Vermittlungen: zu 47 Vermittlungen fehlen notwendige Daten bzgl. des Aufenthaltsstatus). Die Anteile sind annähernd deckungsgleich mit der Verteilung unter allen beratenen Personen (s. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**):

Tabelle 5: Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung – nach Aufenthaltsstatus; 01/2021 bis 06/2023

	Januar 2021 bis Juni 2023		
Aufenthaltsstatus	Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung/ Sprachkurs/ Praktikum	Anteil an allen Vermittlungen in Arbeit Ausbildung und Qualifizierung/ Sprachkurs/ Praktikum	Anteil an allen beratenen Personen
Schutzberechtigte	915	36,7%	38,2%
Aufenthaltsgestattete	484	19,4%	17,6%
Geduldete	266	10,7%	8,2%
Erwerbsmigrant*innen	577	23,2%	24,6%
EU-Bürger*innen	249	10,0%	11,4%
Summe	2491	100,0%	100,0%

Art der Vermittlungen:

- ✓ Die Vermittlung in eine „sozv. Beschäftigung“ (33,5 % aller Vermittlungen) nahm über **alle Zuwanderungsgruppen** hinweg eine **herausragende Rolle** ein (mindestens ca. 21 % aller Vermittlungen). Bei **Erwerbsmigrant*innen** erfolgten sogar gut 51,3 % in eine sozv. Beschäftigung (s. Tabelle 9).

- ✓ Bei **Aufenthaltsgestatteten (26,9 %)** erfolgten Vermittlungen am häufigsten in ein „**Sonstiges Praktikum**“.
- ✓ **Geduldete** wurden relativ betrachtet **am häufigsten in eine Betriebliche Berufsausbildung vermittelt (10,9 %)**, gefolgt von **Schutzberechtigten (7,9 %)**.
- ✓ In einen Deutschkurs wurden relativ am häufigsten Aufenthaltsgestattete vermittelt (19,2 %).
- ✓ Die Vermittlung in eine **Anpassungsqualifizierung** erfolgte relativ am häufigsten bei **Schutzberechtigten (15,4 %)**.

Besondere Entwicklungen:

- ✓ In 1/2023 ist der Anteil der Vermittlungen in Deutschkurse wieder angestiegen (16,7 %; 82). (Zuvor war der Anteil der Vermittlungen in Deutschkurse in 2/2022 stark zurückgegangen auf den bislang niedrigsten Stand von 10,0 % aller Vermittlungen, nachdem dieser in 1/2022 noch enorm zugenommen hatte (1/2021: 45; 10,9 %; 2/2021: 73; 12,7 %; 1/2022: 127; 22,2 %). Der Anstieg war in 1/2022 insbesondere auf den steigenden Anteil bei Schutzsuchenden aus der zurückzuführen (1/2021: 12; 7,1 %; 2/2021: 24; 12,7 %; 1/2022: 61; 27,1 %). Mit 61 von 127 Vermittlungen entfielen im ersten Halbjahr 2022 knapp die Hälfte aller Vermittlungen in Deutschkurse (48,0 %) auf Schutzsuchende. Hierunter waren viele Ukrainer*innen, die zum Beispiel einen grundsätzlich freien Zugang zu Erstorientierungs- und Integrationskursen haben⁴ (zu den Hintergründen s. Fußnote² sowie die Erläuterungen **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Tabelle 6: Art der Vermittlungen - nach Aufenthaltsstatus, 01/2021 bis 06/2023

		insgesamt		Aufenthalts- gestattete		Schutz- berechtigte		Geduldete		Erwerbsmigrant* innen		EU- Bürger*innen	
Art der Vermittlung		in %	total	in %	total	in %	total	in %	total	in %	total	in %	total
Arbeit = 927	Sozv. Beschäftigung	<u>33,5%</u>	<u>835</u>	<u>21,3%</u>	<u>103</u>	<u>29,2%</u>	<u>267</u>	<u>33,8%</u>	<u>90</u>	<u>51,3%</u>	<u>296</u>	<u>31,7%</u>	<u>79</u>
	Minijob	3,0%	74	2,9%	14	2,8%	26	2,6%	7	2,8%	16	4,4%	11
	Selbst. Erwerbstätigkeit	0,2%	6	0,2%	1	0,1%	1	0,0%	0	0,5%	3	0,4%	1
	Sonstige	0,5%	12	0,2%	1	0,2%	2	0,8%	2	0,5%	3	1,6%	4
Ausbildung = 278	Betriebliche Berufsausbildung	<u>7,2%</u>	<u>179</u>	<u>6,6%</u>	<u>32</u>	<u>7,9%</u>	<u>72</u>	<u>10,9%</u>	<u>29</u>	<u>6,8%</u>	<u>39</u>	<u>2,8%</u>	<u>7</u>
	Außerbetriebliche Berufsausbildung	1,1%	27	0,4%	2	1,3%	12	0,0%	0	1,6%	9	1,6%	4
	Schulische Berufsausbildung	2,3%	58	1,9%	9	3,4%	31	2,6%	7	1,0%	6	2,0%	5
	Studium	0,6%	14	0,6%	3	0,3%	3	0,0%	0	1,4%	8	0,0%	0
	Sonstiges Praktikum	<u>21,8%</u>	<u>544</u>	<u>26,9%</u>	<u>130</u>	<u>26,6%</u>	<u>243</u>	<u>27,4%</u>	<u>73</u>	12,3%	71	10,8%	27
Qualifizierung = 1.286	Anpassungsqualifizierung	2,7%	68	1,2%	6	2,3%	21	1,9%	5	1,7%	10	10,4%	26
	Einstiegsqualifizierung	2,0%	50	2,3%	11	1,2%	11	2,3%	6	1,4%	8	5,6%	14
	Deutschkurs	14,9%	371	19,2%	93	15,4%	141	13,2%	35	<u>12,8%</u>	<u>74</u>	11,2%	28
	Maßnahme zum Erwerb berufspraktischer Kenntnisse	4,3%	108	5,2%	25	5,1%	47	1,1%	3	3,5%	20	5,2%	13
	Maßnahme zum Erwerb berufstheoretischer Kenntnisse/ Schulwissen	5,8%	145	11,2%	54	4,2%	38	3,4%	9	2,4%	14	<u>12,0%</u>	<u>30</u>
	Summe	100,0%	2491	100,0%	484	100,0%	915	100,0%	266	100,0%	577	100,0%	249

⁴ Vgl.

<https://www.bamf.de/DE/Themen/AsylFluechtlingsschutz/ResettlementRelocation/InformationenEinreiseUkraine/Integrationsangebote/integrationsangebote-node.html>

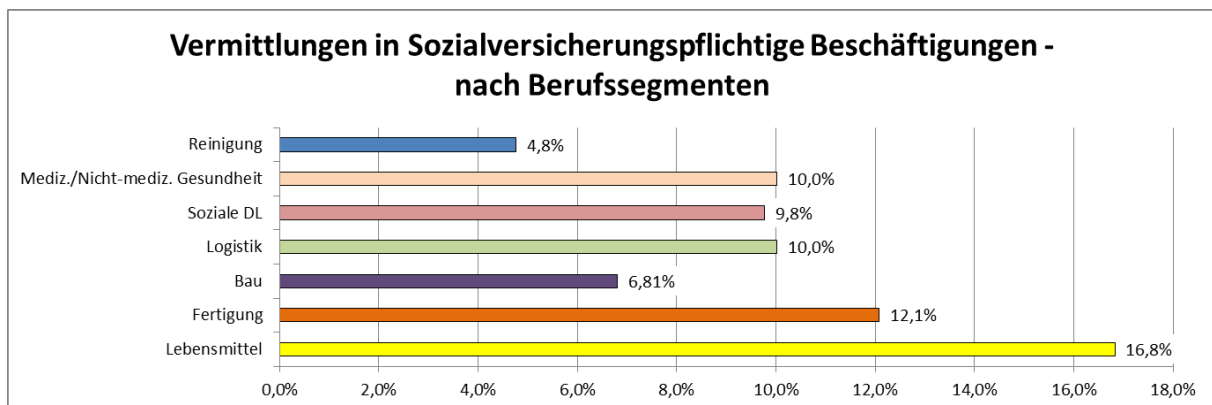
2.2 Vermittlungen in sozv. Beschäftigung und betriebliche Berufsausbildung

Von besonderem Interesse für die Dokumentation des Beitrags der Start Guides zur Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in Niedersachsen sind die Vermittlungen in **sozv. Beschäftigungen** und in **betriebliche Berufsausbildungen**. Die folgenden Darstellungen zeigen diese Vermittlungen sortiert nach den **Berufssegmenten** in Anlehnung an die vierzehn Berufssegmente der Klassifikation der Berufe ([KldB 2010](#)) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Vermittlungen in sozv. Beschäftigung – nach Berufssegmenten

- ✓ Insgesamt wurden bis Juni 2023 **927 Personen in Arbeit vermittelt** (sozv. Beschäftigung“, „Minijob“, „Selbstst. Erwerbstätigkeit“ und „Sonstige“) (s. Tabelle 6).
- ✓ Die **große Mehrheit dieser Vermittlungen (835)** fand in eine **sozv. Beschäftigung** statt (**90,1%**) (s. Tabelle 6)
- ✓ **Die meisten Vermittlungen** fanden in **Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe** (131 Vermittlungen von 778 Vermittlungen mit eindeutiger Segmentbezeichnung; **16,8 %**) statt. Hierzu zählen Berufe in den Bereichen Lebensmittelherstellung und -verarbeitung und im Tourismus-, Hotel- und Gaststättengewerbe (s. Abbildung 1).
- ✓ **Am zweithäufigsten** fanden Vermittlungen in **Fertigungsberufe** (94; 12,1 %; u.a. Holz- und Plastikverarbeitung).

Abbildung 1: Vermittlungen in sozv. Beschäftigung - nach Berufssegmenten; 01/2021 bis 06/2023



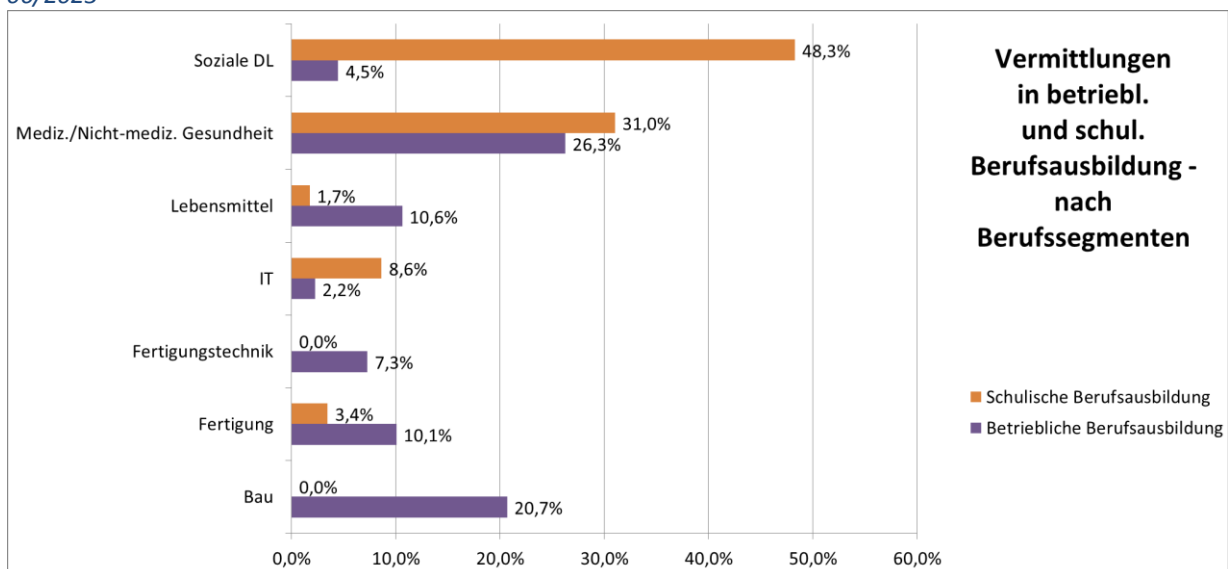
Vermittlungen in betriebliche und schulische Berufsausbildung – nach Berufssegmenten

- ✓ Insgesamt wurden bis Juni 2023 **278 Personen in eine betriebliche, schulische oder außerbetriebliche Berufsausbildung oder ein Studium** vermittelt (s. Tabelle 6).
- ✓ Die Mehrheit dieser Vermittlungen fand in eine „**Betriebliche Berufsausbildung**“ (**179; 64,4%**) sowie in eine **schulische Berufsausbildung** (**58; 20,9 %**) statt.
- ✓ **Die meisten Vermittlungen** in eine „**Betriebliche Berufsausbildung**“ fanden in **medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufen** (**47; 26,3 %**; u.a. Medizintechnik) statt, gefolgt von **Bau- und Ausbauberufen** (**37; 20,7 %**) (hierzu zählen u.a. Hoch- und Tiefbauberufe, gebäude- und versorgungstechnische Berufe) und von **Lebensmittel/Gastronomieberufen** (**19; 10,6 %**;) (s. Abbildung 2).
- ✓ **Die meisten Vermittlungen** in eine „**Schulische Berufsausbildung**“ fanden in **Soziale Dienstleistungsberufe** (**28, 48,3 %**) statt, gefolgt von **medizinischen und nicht-medizinischen Gesundheitsberufen** (**18, 31,3 %**).

Besondere Entwicklungen:

- ✓ Insgesamt ist die Vermittlung in betriebliche Berufsausbildungen seit dem Jahr 2022 leicht rückläufig (2021: 81; 2022: 70). In 1/2023 gab es 30 Vermittlungen, ein weiterer Rückgang für das Jahr 2023 zeichnet sich ab.
- ✓ Die Vermittlungen in schulische Berufsausbildungen verzeichneten in 1/2023 (19) im Gegensatz zu den Betrieblichen Berufsausbildungen einen neuen Höchststand (1/2021: 10; 2/2021: 5; 1/2022: 13; 2/2022: 9).
- ✓ Seit 2/2021 befinden die Vermittlungen in eine betriebliche Berufsausbildung in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe auf konstant hohem Niveau (1/2021: 6; 2/2021: 10; 1/2022: 10; 2/2022: 12). In 2022 fanden mit Abstand die meisten Vermittlungen in dieses Berufssegment statt (22 von 60 Vermittlungen; 24,4 %) statt. Wie schon in 1/2022 (10 von 33 Vermittlungen in eine „Betriebliche Berufsausbildung, 30,3 %) fanden auch in 2/2022 die meisten Vermittlungen in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufen statt (12 von 37). Die Vermittlung in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe befanden sich im Jahr 2022 mit insgesamt 22 Vermittlungen auf einem konstant hohen Niveau. Auch in 1/2023 bleiben die Vermittlungen auf einem hohem Niveau (10).
- ✓ In Bau- und Ausbauberufe fanden im Jahr 2022 hingegen nur noch fünf Vermittlungen statt (1/2022: 3; 2/2022: 3). Im Jahr 2021 fanden mit 24 von 81 Vermittlungen noch die meisten Vermittlungen in dieses Berufssegment statt (29,6 %). In 1/2023 gab es wieder eine deutliche Steigerung (8).

Abbildung 2: Vermittlungen in betriebl. und schul. Berufsausbildung - nach Berufssegmenten; 01/2021 bis 06/2023



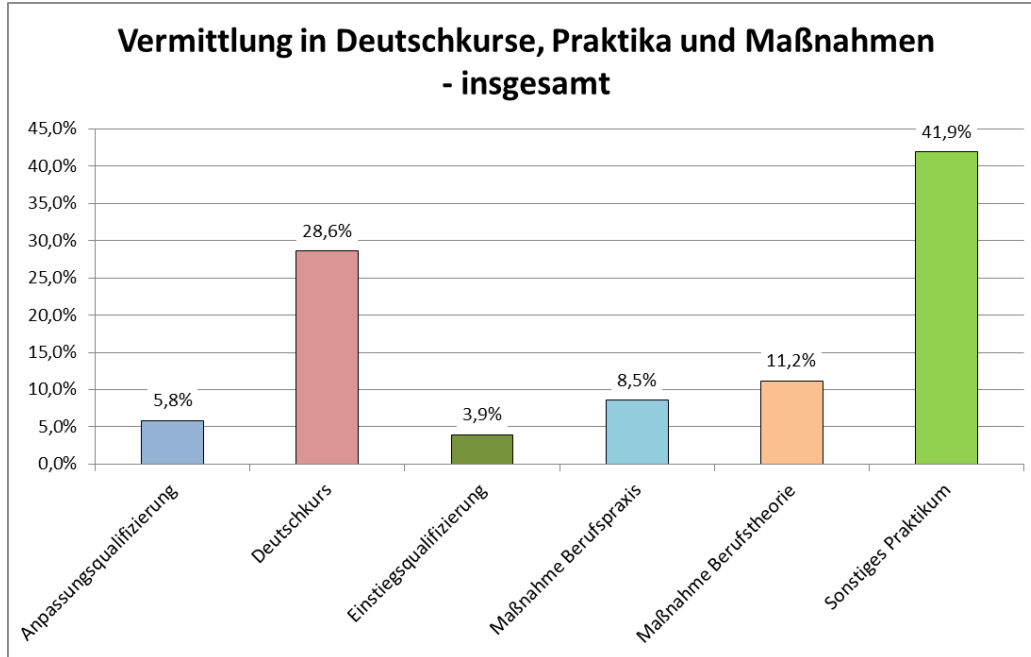
2.3 Vermittlungen in Deutschkurse, Qualifizierungsmaßnahmen und Praktikum

- ✓ Insgesamt wurden bis Juni 2023 **1.286 Personen in einen Deutschkurs, eine Qualifizierungsmaßnahme oder ein Praktikum** vermittelt.
- ✓ 545 Vermittlungen fanden in ein „**Sonstiges Praktikum**“ statt (**41,9 %**). Hierbei handelt es sich in der Regel um Orientierungspraktika für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer Beschäftigung.
- ✓ 372 Vermittlungen erfolgten in einen **Deutschkurs (28,6 %)**.
- ✓ 145 Vermittlungen erfolgten in eine „**Maßnahme zum Erwerb berufstheoretischer Kenntnisse**“ (**11,2 %**).

Besondere Entwicklungen:

- ✓ Bei den Vermittlungen in Deutschkurse gab es in 1/2022 erhebliche Zuwächse (höchster Anteil an Vermittlungen mit 38,7 %; 127 Vermittlungen). Hierunter waren viele Ukrainer*innen, die zum Beispiel einen grundsätzlich freien Zugang zu Erstorientierungs- und Integrationskursen haben⁴ (zu den Hintergründen s. Fußnote² sowie die Erläuterungen zu Tabelle 6). In 2/2022 hatten ging die Vermittlung in Deutschkurse wieder deutlich zurück (42; 22,4 %). In 1/2023 nahm die Vermittlungen wieder deutlich zu (82, 34,0 %)

Abbildung 3: Vermittlungen in Deutschkurse, Qualifizierung und Praktikum; 01/2021 bis 06/2023



3. Abschlüsse

Im Folgenden geht es um die durch Zeugnis, Teilnahmebescheinigung oder andere Zertifikate belegbaren **Abschlüsse** von den durch die Start Guides beratenen Personen (z.B. Ausbildung, Studium, Qualifizierung oder Sprachkurs).

Insgesamt wurden bis Juni 2023 während der Beratung und Begleitung durch die Start Guides **316 Ausbildungen, Studien, Qualifizierungen oder Sprachkurse** erfolgreich abgeschlossen.

Aufgrund der geringen Fallzahlen werden im Folgenden vor allem einige Häufigkeitsmerkmale aufgeführt.

Geschlecht, Alter und Behinderung:

Schlaglichter:

- ✓ Unter den **Absolvent*innen der 316** erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen, Qualifizierungen oder Sprachkurse waren **50,3 % Frauen (159) und 49,7 % Männer (157)**. **Der Frauenanteil bei den erfolgreichen Abschlüssen liegt also über dem** Frauenanteil unter allen beratenen Personen (s. Tabelle 7).
- ✓ **Die meisten erfolgreichen Abschlüsse** gab es in der **Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen (128; 51,6 %)**. 284 von 316 Absolvent*innen waren **unter 45 Jahre (87,1%)**.
- ✓ Drei Absolvent*innen hatten eine Behinderung.

Besondere Entwicklungen:

- ✓ Der Anteil jüngerer Absolvent*innen in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen nahm seit Programmbeginn stark zu (01/2021: 38,5 %; 02/2021: 29,9 %; 01/2022: 54,8 %; 2/2022: 69,8 %). Mittlerweile hat er sich bei einem Anteil von rund zwei Drittel verfestigt (66,7 %). Der Anteil der vormals stärksten Altersgruppe der 35- bis unter 45-jährigen nimmt hingegen ab (01/2021: 56,0 %; 02/2021: 46,8 %; 01/2022: 30,9 %; 2/2022: 16,3 %).
- ✓ Der Frauenanteil unter allen erfolgreichen Abschlüssen steigt kontinuierlich seit Programmbeginn, in 1/2023 lag der Frauenanteil bei fast zwei Dritteln (!) (01/2021: 34,6 %; 02/2021: 44,2 %; 01/2022: 43,1 %; 2/2022: 53,7 %; 1/2023: 62,8 %). Mittlerweile ist der Anteil der weiblichen Absolventinnen höher, als der der männlichen – obwohl der der Männeranteil an allen beratenen Personen deutlich höher ist (s. Tabelle 1).

Tabelle 7: Abschlüsse: Geschlecht, Alter, Behinderung; 01/2021 bis 06/2023

Abschlüsse	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	2022	Prozent	1. Halbjahr 2023	Prozent
insgesamt	316	100,0%	103	100,0%	132	100,0%	78	100,0%
Geschlecht	316							
Weiblich	159	50,3%	43	41,7%	64	48,5%	49	62,8%
Männlich	157	49,7%	60	58,3%	68	51,5%	29	37,2%
Divers	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Alter	248		87		98		60	
Unter 25 Jahre	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
25 bis unter 35 Jahre	128	51,6%	33	37,9%	60	61,2%	33	55,0%
35 bis unter 45 Jahre	88	35,5%	43	49,4%	24	24,5%	20	33,3%
45 bis unter 55 Jahre	30	12,1%	11	12,6%	12	12,2%	7	11,7%
Über 55 Jahre	2	0,8%	0	0,0%	2	2,0%	0	0,0%
Behinderung	316		103		132		78	
Ja	3	0,9%	1	1,0%	1	0,8%	1	1,3%
nein	313	99,1%	102	99,0%	131	99,2%	77	98,7%

Hinweis: In der Tabelle kann es zu leichten Abweichungen zwischen den Werten in der Spalte "insgesamt" sowie den jeweiligen Summenwerte je Halbjahr kommen. Hintergrund ist, dass die Spalte "insgesamt" einzelne Daten aus dem 2. Halbjahr 2023 enthalten kann.

Abschlüsse in Sprachkursen und Qualifizierungen

- ✓ Von den insgesamt 316 erfolgreichen Abschlüssen lassen sich **297 weiter klassifizieren** (zu 19 Abschlüssen sind die Datensätze unvollständig).
- ✓ **259 von 297 Abschlüsse** wurden im Bereich „**Sprachkurs, Qualifizierung, Praktikum**“ erworben (**87,2 %**).
- ✓ Dabei gab es die **meisten Abschlüsse bei Deutschkursen** (120, insgesamt 40,4 % der klassifizierbaren Abschlüsse).
- ✓ Es folgen „**Maßnahmen zum Erwerb berufspraktischer Kenntnisse**“ (**53, 24,5 %**), „Maßnahmen zum Erwerb berufspraktischer Kenntnisse“ (66, 22,2 %) und „Maßnahmen zum Erwerb berufstheoretischer Kenntnisse/Schulwissen“ (44, 14,8 %).

Abschlüsse in Berufsausbildungen

- ✓ **Bis Juni 2023 wurden 36 Berufsausbildungen und zwei Studiengänge** erfolgreich abgeschlossen.
- ✓ Unter den Berufsausbildungen befanden sich:
 - **22 schulische Berufsausbildungen** (davon alleine sieben 1/2023, 6 in 2/2022),
 - **11 betriebliche Berufsausbildungen** sowie
 - drei außerbetriebliche Berufsausbildungen
- ✓ Die erfolgreichen Ausbildung/Studiensabschlüsse wurden in den folgenden **Berufssegmenten** erzielt:
 - **Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe: 10**
 - Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe: 6
 - Fertigungsberufe: 4
 - Bau- und Ausbauberufe: 3
 - Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe: 9
 - Verkehr-/Logistikberufe: 4
- ✓ Unter den Ausbildungs/Studienabsolventen*innen befanden sich **21 Männer** und **17 Frauen**. Es kamen **allein in 1/2023 11 Abschlüsse von Frauen hinzu**.

- ✓ Die Ausbildungs/Studienabsolvent*innen hatten die folgenden **Aufenthaltsstatus**:
- **Schutzberechtigung: 13**
 - Aufenthaltsgestattung: 6
 - Duldung: 8
 - EU-Bürger*in: 5
 - Sonstige: 4
 - Ohne Angabe: 2

4. Sonderthema: Welche Rolle spielt die Vermittlung von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufen im „Start Guides“ - Programm?

Im folgenden Kapitel wird dieser Fragestellung, die bereits in der Arbeitsmarktforschung wissenschaftlich untersucht wurde, im Hinblick auf die vorliegenden Daten aus der „Start Guides“ – Fortschrittsberichterstattung nachgegangen.

Im November 2021 veröffentlichte die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) die Studie „Ohne sie geht nichts mehr. Welchen Beitrag leisten Migrant_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?“. Eine der Kernaussagen des Forschungsberichts war, „dass Geflüchtete (...) häufiger eine Ausbildung in Engpassberufen beginnen als deutsche Ausbildungsanfänger_innen.“⁵ Demnach „haben im Jahr 2019 mehr als zwei von drei geflüchteten Ausbildungsanfänger_innen (68,6 Prozent)⁶ eine Ausbildung in einem Engpassberuf begonnen.“ Und weiter: „Bei den deutschen Ausbildungsanfängerinnen und -anfängern waren es lediglich 57,9 %.“⁷

Im Folgenden wird nun die Fragestellung in den Blick genommen, ob auch die durch die „Start Guides“ in eine Berufsausbildung vermittelten Geflüchteten zu ähnlich hohen Anteilen in Engpassberufen landeten, wie durch die FES – Studie ermittelt. Zudem soll untersucht werden, inwieweit ggf. weitere Aspekte bei der Ausbildungsberatung und -vermittlung durch die „Start Guides“ – Mitarbeitenden von Bedeutung sind.

4.1 Methodik & Datenbasis

Für die Beurteilung, ob die im Zuge der Beratung im Rahmen des „Start Guides“ – Programm aufgenommenen Berufsausbildungen zu ähnlich hohen Anteilen in Engpassberufen begonnen wurden, werden zunächst die Daten aus der „Start Guides“ – Fortschrittsberichterstattung mit denen der FES-Studie verglichen. Die „Start Guides“ – Statistik beruht auf den Angaben in den halbjährlich durch die „Start Guides“ einzureichenden Fortschrittsberichten (s. Kapitel 1-3). Die FES-Studie bezieht sich auf die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), die Fachkräftedatenbank des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) sowie auf Angaben zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und zu gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern. Zur Feststellung, welche Vermittlungen in Berufsausbildungen durch die „Start Guides“ in Engpassberufe erfolgten, werden die „Start Guides“-Daten mit den Angaben zu Engpassberufen in der Engpassanalyse der BA⁸ für Niedersachsen abgeglichen.

Für die Untersuchung, welche weiteren Aspekte in der Ausbildungsberatung eine Rolle spielen, wird die Datenanalyse anschließend durch eine explorative Umfrage unter den „Start Guides“ – Projekten ergänzt.

4.2 Definitionen

- **Begriff „Geflüchtete“:** Die FES –Studie definiert Geflüchtete als Personen mit Nationalitäten der Top-Acht-Asylherkunftsländer im Zeitraum 2012 bis April 2015 (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien).⁹
Im Rahmen der „Start Guides“ – Statistik werden geflüchtete Personen anhand ihres Aufenthaltsstatus definiert (s. Kapitel 1).

⁵ Vgl. Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) (11/2021). Studie „Ohne sie geht nichts mehr. Welchen Beitrag leisten Migrant_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?“, S. 22:

<https://www.fes.de/studie-ohne-sie-geht-nichts-mehr>

⁶ Ebd.

⁷ Vgl. ebd.

⁸ Vgl. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁹ Vgl. FES, S.6.

- **Begriff „Engpassberuf“:** Nach der FES – Studie „ist ein Engpassberuf ein Beruf, in dem in einer Region weniger als 100 passend qualifizierte Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es können also rein rechnerisch nicht alle Stellen besetzt werden.“¹⁰ Diese Definition beruht auf Berechnungen des IW. Für die vorliegende Auswertung der „Start Guides“ – Statistik soll die Engpassberuf-Definition der BA gelten: „Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit bewertet einmal jährlich die Fachkräftesituation am Arbeitsmarkt. Anhand von 6 statistischen Indikatoren wird dabei für alle Berufsgattungen (Deutschland) bzw. Berufsgruppen (Bundesländer) der Klassifikation der Berufe (KldB 2010), soweit belastbare Daten vorliegen, ein Punktwert ermittelt. Ist dieser größer gleich 2,0 handelt es sich um einen Engpassberuf. Liegt der Punktwert unter 1,5, ist es kein Engpassberuf. Liegt der Wert dazwischen, wird die Entwicklung des Berufs weiter beobachtet.“¹¹ Maßgebend für die vorliegende Untersuchung ist die BA-Engpassanalyse für Niedersachsen.

4.3 Methodische Fehlerquellen

Vorab ist auf die folgenden methodischen Ungenauigkeiten bei der Vergleichbarkeit der verschiedenen Datensätze hinzuweisen:

- 1) **Unterschiedliche Definitionen bei Geflüchteten und Engpassberufen:** Die abweichenden Definitionen für die Termini „Geflüchtete“ und „Engpassberufe“ schränken die Validität der Untersuchung ein.
- 2) **Zeitliche Verzerrungen zwischen den Datenquellen:** die Daten aus der „Start Guides“-Statistik (Stichtag: 31.12.22) beziehen sich auf den Zeitraum 2021 bis 2022, die aktuellsten Daten der BA-Engpassanalyse für Niedersachsen stammen aus dem Jahr 2021 und die FES-Studie bezieht sich auf Zahlen aus dem Jahr 2019. Aktuelle Entwicklungen im Fluchtgeschehen sind somit am ehesten durch die „Start Guides“ – Statistik abgebildet.
- 3) **Unterschiedliche Datentiefe:** Die Klassifikation der Berufe (KldB 2010) der BA klassifiziert Berufe nach fünf Gliederungsebenen¹². Die „Berufsgattung“ auf der 5. Gliederungsebene stellt die feinste Berufsdifferenzierung dar. Unter allen vorliegenden Daten beziehen sich lediglich die Angaben der FES-Studie auf diese feinste Gliederungsebene. Sowohl die Daten BA-Engpassanalyse („Berufsgruppe, 3. Ebene) als auch die „Start Guides“ –Statistik („Berufssegmente“, zwischen Ebene eins und zwei) sind weniger stark differenziert. Sowohl die FES Studie als auch die BA-Engpassanalyse – als direkte Bezugsgröße für die vorliegende Auswertung - sind in Bezug auf die Berufsdifferenzierung genauer als die „Start Guides“ –Statistik.

Konsequenzen für die Auswertung

Die hier beschriebenen methodischen Fehlerquellen führen dazu, dass die Ergebnisse der FES – Studie nur eingeschränkt mit der „Start Guides“ – Statistik vergleichbar sind. Insbesondere aufgrund der mangelnden Datentiefen der „Start Guides“ – Statistik, die lediglich eine Analyse auf der vergleichsweise groben Ebene der „Berufssegmente“ ermöglicht, ist die Aussagefähigkeit eingeschränkt. Im Rahmen der Analyse müssen für die verschiedenen „Berufssegmente“ Engpässe auf Basis der zugrunde liegenden „Berufsgruppen“ anhand der BA-Engpassanalyse für Niedersachsen abgeleitet werden. Dieses Vorgehen ist insofern fehleranfällig, als dass einzelne Berufsgruppen innerhalb eines Berufssegments, für das ein Engpass angenommen wird, ggf. tatsächlich gar keinem Engpass unterliegen. Umgekehrt können Berufssegmente, für die in Rahmen dieser Untersuchung kein Engpass diagnostiziert wird, durchaus Berufsgruppen mit Engpässen enthalten. Die FES Studie auf Ebene der „Berufsgattungen“ ist hier nochmals genauer.

¹⁰ Ebd.

¹¹ <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>.

¹² Vgl. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010-Fassung2020/Systematik-Verzeichnisse/Systematik-Verzeichnisse-Nav.html>

Wenn im Folgenden von Vermittlungen in Berufsausbildungen in Engpassberufe durch „Start Guides“ die Rede ist, sind daher Vermittlungen gemeint, die *grundsätzlich in Engpassberufe oder zumindest in Berufe, die an der Schwelle hierzu stehen*, gemeint.

4.4 Datenauswertung

Die folgende Tabelle stellt sämtliche Vermittlungen von Geflüchteten in eine Berufsausbildung im Rahmen des „Start Guides“ – Programms sortiert nach den Berufssegmenten dar.

Tabelle 8: Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufe (1/2021 - 2/2022)

Berufssegmente	Kurzform	Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufe	Anteil an allen Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen
mit Engpass		120	69,8%
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	S11	5	2,9%
Fertigungstechnische Berufe	S13	9	5,2%
Bau- und Ausbauberufe	S14	25	14,5%
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	S21	12	7,0%
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	S22	31	18,0%
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	S23	33	19,2%
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	S33	5	2,9%
ohne Engpass		52	30,2%
Fertigungsberufe	S12	20	11,6%
Handelsberufe	S31	10	5,8%
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	S32	1	0,6%
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	S41	9	5,2%
Sicherheitsberufe	S51	1	0,6%
Reinigungsberufe	S53	0	0,0%
Verarbeitendes Gewerbe	S15	1	0,6%
Verkehrs- und Logistikberufe	S52	10	5,8%
Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen			
- insgesamt		172	100,0%

Im Zeitraum seit Programmbeginn am 01.01.2021 bis zum 31.12.2022 wurden insgesamt 172 Geflüchtete in eine Berufsausbildung vermittelt. Davon wurden 120 Geflüchtete in einen Ausbildungsberuf vermittelt, in dem grundsätzlich ein Engpass besteht oder der zumindest an der Schwelle hierzu steht. Der Anteil an allen Vermittlungen in Berufsausbildung beträgt demnach 69,8 % und liegt damit auf dem Niveau der FES – Studie (68,6 %).

4.5 Umfrage unter den „Start Guides“

Nachdem festgestellt wurde, dass auch im Rahmen des „Start Guides“-Programms der überwiegende Teil der Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufe stattfanden, sollte in einer explorativen Umfrage unter den regionalen „Start Guides“ – Projekten erhoben werden, inwiefern ein (wahrgenommener) Engpass in einem Beruf ausschlaggebend für die Berufswahlentscheidung ist.

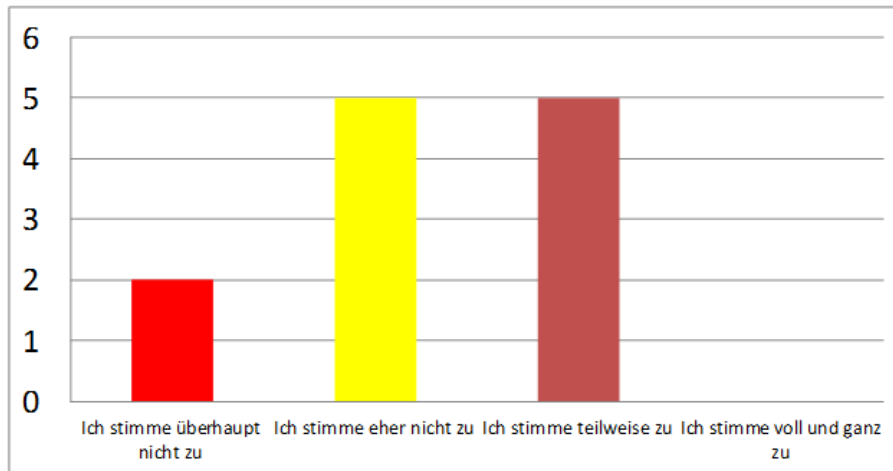
Hierzu wurden die Start Guides um die Beantwortung der folgenden Fragen gebeten (an der freiwilligen Umfrage beteiligten sich 12 „Start Guides“ – Projekte:

1) Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage:

„Wenn die Ausbildungsberufswahl eines Geflüchteten auf einen (*tatsächlichen* oder *gefühlten*) Engpassberuf fällt, ist in der Regel dieser (*tatsächliche* oder *gefühlte*) Engpass der ausschlaggebende Grund für die Berufswahl.“

Ergebnis:

Abbildung 4: Frage 1, Umfrage Start Guides Engpassberufe



Auswertung:

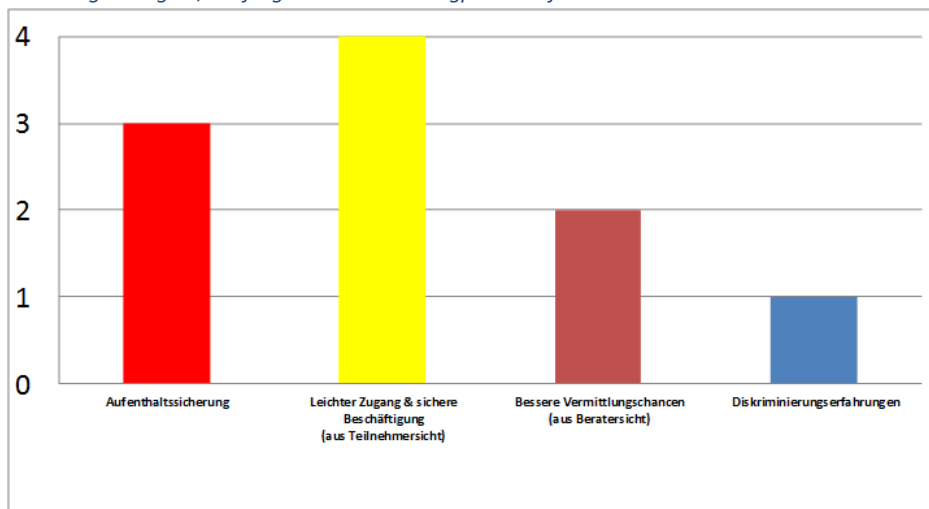
Lediglich Zwei von zwölf Umfrageteilnehmende gaben an, dass ein (wahrgenommener) Engpass in einem Beruf keinen Einfluss auf die Wahl dieses konkreten Berufs hat („Ich stimme überhaupt nicht zu“). Fünf Teilnehmende stimmten der Aussage allerdings „eher nicht zu“ – und würden den Einfluss des (wahrgenommenen) Engpasses somit nicht kategorisch ausschließen. Ebenfalls fünf Teilnehmende sprechen dem (wahrgenommenen) Engpass zumindest eine höhere Bedeutung bei der Berufswahlentscheidung für einen Engpassberuf zu („Ich stimme teilweise zu“). „Voll und ganz“ stimmte keiner der Teilnehmenden zu.

Die zehn Teilnehmenden die nicht mit „Ich stimme überhaupt nicht zu“ geantwortet hatten, waren anschließend dazu aufgerufen in einer offenen Antwort zu begründen, inwiefern der (wahrgenommene) Engpass für die Ausbildungsberufswahl von Geflüchteten von Bedeutung ist:

2) Wenn Sie bei Frage 1) mit b), c) oder d) geantwortet haben:

Bitte begründen Sie Ihre Antwort: Inwiefern ist der Engpass von Bedeutung?

Abbildung 5: Frage 2, Umfrage Start Guides Engpassberufe



Viermal gaben Teilnehmende an, dass die Hoffnung auf einen leichteren Zugang sowie auf eine sichere Beschäftigung in einem Engpassberuf aus Sicht der Beratenen höher ist. Immerhin dreimal wurde ausgesagt, dass die Notwendigkeit zur Aufenthaltssicherung die Beratenen in einen Engpassberuf drängt. Die Themen leichter Zugang, sichere Beschäftigung und Aufenthaltssicherung bedingen sich insbesondere im Fall von Menschen prekärem Aufenthaltsstatus gegenseitig. Dies zeigte sich auch durch die Diskussion der Umfrageergebnisse im Rahmen des 11. „Start Guides“-Netzwerktreffens am 03.05.23 in Hannover.

Insofern ist anzunehmen, dass ein (wahrgenommener) Engpass in einem Beruf vor allem bei Menschen mit Duldung oder Aufenthaltsgestattung vor dem Hintergrund eines zunehmenden „Ausreisedrucks“ einen bedeutenden Grund für die Wahl eines konkreten Ausbildungsberufs darstellt.

5. Auswertung und Zusammenfassung der qualitativen Projektberichte

Entfällt im Zwischenjahresbericht zum Stichtag 30.06.23.

5.1 Zielgruppenzusammensetzung

Entfällt im Zwischenjahresbericht zum Stichtag 30.06.23.

5.2 Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Arbeitsmarktintegration

Entfällt im Zwischenjahresbericht zum Stichtag 30.06.23.

6. Aktivitäten aus der „Start Guides“ – Projektarbeit

6.1 „Start Guides“ – Fachtag 2021: Was sind die aktuellen Herausforderungen für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Niedersachsen?

„ 5 Jahre + (1)-Coronajahr seit 2015 – Wo steht die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten heute?“ Unter diesem Motto fand am 27. Oktober 2021 in der Akademie des Sports in Hannover der Start Guides Fachtag statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom nds. Arbeits- und Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann. Der CDU-Politiker betonte in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung einer guten Abstimmung zwischen allen an der Integrationsarbeit vor Ort beteiligten Kräfte. Mit Blick darauf, wie Geflüchtete auch nach der Corona-Pandemie weiter in den Arbeitsmarkt integriert werden können, sagte er: „Unsere bisherigen Investitionen in Sprachkurse und berufliche Qualifizierung sowie auch die persönlichen Anstrengungen der Geflüchteten selbst, sich gut zu integrieren, dürfen nicht umsonst gewesen sein. Das Niedersächsische Arbeitsministerium unterstützt deshalb im Rahmen des „Start Guides“-Programms und weiterer Maßnahmen gezielt regionale Projekte, die Geflüchtete bei der Integration in Ausbildung und Beruf begleiten.“

Damit vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels keine dringend benötigten Nachwuchskräfte durch das Raster fielen, schlug Althusmann vor, bei Bedarf Erleichterungen im theoretischen Teil der Berufsausbildung zu ermöglichen. „Bei der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten ist noch Luft nach oben,“ so der Minister.

Die Kurz-Dokumentation des Start Guides Fachtags 2021 finden Sie auf unserer Website www.zbs-auf.info.

Abbildung 6: Einladung "Start Guides"-Fachtag am 27.10.2022 in Hannover



6.2 „Start Guides“ – Fachtag 2022: „Triple Win“ - Einwanderung zur Erwerbstätigkeit und Ausbildung fair gestalten

Unter diesem Motto fand am 11. Oktober 2022 in Hannover der „Start Guides“ – Fachtag 2022 statt. Der Konzeptidee des „Triple Win“ folgend, schöpfe (Arbeits-)Migration ihr gesamtes positives Potenzial nur dann aus, wenn auch die Entwicklungschancen der Herkunftsländer sowie der Migranten*innen selbst Berücksichtigung finden. Es geht also darum, einen Gewinn für alle drei am Migrationsprozess beteiligten

Akteure zu erzielen. Der „Triple Win“ — Ansatz soll so für mehr Fairness bei der Gestaltung von Migration sorgen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Ute Stahlmann, Leiterin der Abteilung „Wirtschaftsordnung und Arbeitsmarkt“ im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. In ihrem Eröffnungsgrußwort verwies Frau Stahlmann auf das bevorstehende Ausscheiden der geburtenstarken „Babyboomer“-Jahrgänge 1955–1970 aus dem Erwerbsleben. Zeitgleich rückten deutlich weniger junge Erwerbstätige nach. Deshalb habe die Gewinnung von Fach- und Nachwuchskräften aus dem Ausland eine hohe Bedeutung. Sie appellierte an Wirtschaftsverbände und Kammern, mehr betriebsübergreifende Anwerbeprojekte zu initiieren. So könnten auch kleine und mittlere Unternehmen die Personalrekrutierung im Ausland leichter nutzen. Das „Triple Win“-Konzept könne helfen, gute Anwerbeprojekte zu konzipieren und ausländische Fachkräfte so nachhaltiger für Deutschland zu gewinnen, da es die Erwartungen von Erwerbsmigrant*innen von Anfang an mit in den Blick nehme.

Veranstaltet wurde der Fachtag vom „Start Guides“- Koordinierungsprojekt „Zentrale Beratungsstelle Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung (ZBS AuF III)“ in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. (DiCV-OS). Als dessen Vertreter betonte Marcus Drees, Leiter der Fachstelle Pflege und Altenhilfe: „Es ist wichtig, sich über die Gestaltung der Rahmenbedingungen von Migrationsprozessen Gedanken zu machen. Als Träger diverser Einrichtungen der Pflege und Altenhilfe spüren auch wir als Arbeitgeber ganz akut den Mangel an qualifizierten Fachkräften. Konkret steht im Emsland ein Pilotprojekt zur Anwerbung von Pflegenachwuchspersonal aus Vietnam in den Startlöchern. Im gesamten Prozess der Anwerbung und Ausbildung kooperieren wir mit einer staatlich zertifizierten Fachagentur. So stellen wir sicher, dass unser Recruiting nach fairen und ethischen Standards abläuft. Hierzu zählen zum Beispiel die vollständige Transparenz gegenüber den Migrationskandidat*innen, eine angemessene Entlohnung von Beginn an sowie die Übernahme sämtlicher Kosten durch den Arbeitgeber“. Drees führte weiterhin aus, dass der Verband sowohl wichtige Beratungsarbeit in verschiedenen Arbeitsmarktprojekten anbiete, als auch als Arbeitgeber einen Beitrag zu einem „Triple Win“ leiste. Drees weiter: „Gleichzeitig ist die Integration von bereits hier lebenden Geflüchteten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dabei gilt für uns der Grundsatz: Vor der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte liegt unser Fokus auf der Aktivierung der Erwerbspotenziale bereits hier lebender Menschen. Die Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten beziehen wir somit ausdrücklich in unsere Personalbeschaffungsstrategie ein.“

Abbildung 7: Einladung "Start Guides"-Fachtag am 19.10.2023 in Hannover



6.3 Sensibilisierung für Unternehmen: Fachveranstaltung des „Start Guide“-Projekts im nördlichen Emsland

Unter dem Motto **„Mut zur Vielfalt - Chancen erkennen & Wege eröffnen“** fand am 18.10.2021 in Papenburg eine Fachveranstaltung für Unternehmen statt.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Mitarbeiterin des Projekts „Start Guide im nördlichen Emsland“ in Trägerschaft der Historisch-ökologischen Bildungsstätte Papenburg e.V., Stefanie Book, in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Stark im Beruf“.

Ziel der Veranstaltung war es, Unternehmen für die Chancen einer vielfältigen Mitarbeiterschaft zu sensibilisieren und zur aktiven und individuellen Förderung ihrer Beschäftigten zu motivieren.

Unterstützt durch Referent*innen des IQ Netzwerks Niedersachsen und der VHS Braunschweig deckte die Veranstaltung in Form von Inputvorträgen und Themenworkshops unterschiedliche Schwerpunkte ab:

- ✓ „Deutsch im Unternehmen - Der Betrieb als Sprachlernort“,
- ✓ „Positive Führung - Praktische Umsetzungshilfen für den Führungsalltag mit Hilfe der fünf Erfolgsfaktoren PERMA[®]“ und
- ✓ „Wege eröffnen - Möglichkeiten der Umsetzung“.

An der Veranstaltung nahmen insgesamt 18 Vertreter*innen aus Unternehmen sowie 12 ehrenamtliche Multiplikator*innen und Mitarbeitende aus sozialen Einrichtungen teil.

Abbildung 8: Einladung Fachveranstaltung "Start Guide im nördlichen Emsland" am 18.10.2021

ZUM SEMINAR

Leitung:
Stefanie Book
Andrea Helmer
Denise Timpe

Referenten/-innen:
Referententeam

Beginn:
Montag, 18.10.2021, 16:30 Uhr

Ende:
Montag, 18.10.2021, 19:30 Uhr

Gebühr:
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

KONTAKT

Anmeldung und nähere Informationen:
Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg
Telefon: 0 49 61 / 97 89-0
Telefax: 0 49 61 / 97 89-44
e-mail: info@hob.de
Internet: http://www.hob.de

Geme schicken wir Ihnen ein Halbtagesprogramm, das Sie ausführlich über unser Bildungsangebot informiert.

DER WEG
zur Bildungsstätte nach Papenburg

Organisationsentwicklung und Mitarbeiterführung

Mut zur Vielfalt
Chancen entdecken & Wege eröffnen

Fachtag für Betriebe

18. Oktober 2021
16:30 Uhr - 19:30 Uhr

HISTORISCH-ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE
PAPENBURG IM NÖRDLICHEN EMSLAND

6.3 Mobil zum Ziel! Das „Start Guides“-Projekt in Hameln-Pyrmont unterwegs im Beratungsbus

Der Landkreis Hameln-Pyrmont ist ein großer Landkreis mit einer eher begrenzten Infrastruktur. Die Anreise zu den regionalen Beratungsstellen ist für Ratsuchende mitunter sehr umständlich und kostspielig. Zudem sind Beratungstermine mit vielen Voraussetzungen verbunden: oft ist die Kinderbetreuung zu organisieren oder es ist kein Auto vorhanden.

Um Ratsuchenden auch an entlegenen Orten Sprechstunden anbieten zu können, hat der Projektträger, die IMPULS gGmbH in Hameln, hierfür einen eigenen Raum geschaffen: den Beratungsbus!

Das Projekt „Start Guides Hameln-Pyrmont“ nutzt den Beratungsbus, um Zugewanderten vor Ort in Form von mobilen Sprechzeiten eine Beratung zu den Möglichkeiten der Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme anzubieten.

Der Transporter ist ein kleines Raumwunder. In zwei Handgriffen kann er zu einer Sitzcke mit Schreibmöglichkeit und mobilem Drucker umgebaut werden. So können z.B. Bewerbungsunterlagen erstellt und direkt ausgedruckt oder hochgeladen werden.

Mit dem Beratungsbus hat „Start Guides“ – Projektmitarbeiterin Kerstin Janack bereits einige Sprechzeiten an dezentral gelegenen Orten angeboten, z.B. in Hess.-Oldendorf. Auch an anderen Orten finden feste Termine statt – nicht nur für die Beratungsarbeit, sondern auch um Öffentlichkeitsarbeit für das „Start Guides“-Projekt zu machen.

Abbildung 9: Beratungsbus, "Start Guide Hameln-Pyrmont"



7. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beratene Personen: Geschlecht, Alter, Behinderung; 01/2021 – 01/2023	6
Tabelle 2: Beratene Personen: Aufenthaltsstatus und Zuwanderungshintergrund; 01/2021 – 01/2023	8
Tabelle 3: Beratene Unternehmen: Regionen, Branchen, Betriebsgrößen und Ansprechpersonen; 01/2021 – 12/2023.....	10
Tabelle 4: Vermittlungen: Geschlecht, Alter und Behinderung; 01/2021 bis 06/2023	12
Tabelle 5: Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung – nach Aufenthaltsstatus; 01/2021 bis 06/2023.....	12
Tabelle 6: Art der Vermittlungen - nach Aufenthaltsstatus, 01/2021 bis 06/2023	13
Tabelle 7: Abschlüsse: Geschlecht, Alter, Behinderung; 01/2021 bis 06/2023	18
Tabelle 8: Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufe (1/2021 - 2/2022)	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vermittlungen in sozv. Beschäftigung - nach Berufssegmenten; 01/2021 bis 06/2023	14
Abbildung 2: Vermittlungen in betriebl. und schul. Berufsausbildung - nach Berufssegmenten; 01/2021 bis 06/2023.....	15
Abbildung 3: Vermittlungen in Deutschkurse, Qualifizierung und Praktikum; 01/2021 bis 06/2023	16
Abbildung 4: Frage 1, Umfrage Start Guides Engpassberufe.....	23
Abbildung 5: Frage 2, Umfrage Start Guides Engpassberufe.....	23
Abbildung 6: Einladung "Start Guides"-Fachtag am 27.10.2022 in Hannover.....	26
Abbildung 7: Einladung "Start Guides"-Fachtag am 19.10.2023 in Hannover	27
Abbildung 8: Einladung Fachveranstaltung "Start Guide im nördlichen Emsland" am 18.10.2021	28
Abbildung 9: Beratungsbus, "Start Guide Hameln-Pyrmont"	29